

# Neue Seite im Jahrbuch-Streit

**Riehen** Die Debatte um die Zukunft der Riehener Institution verläuft im Einwohnerrat emotional

VON TOBIAS GFELLER

So weitermachen, verändern oder sogar ganz abschaffen? Die Zukunft des Jahrbuch «z'Rieche» ist ungewiss. Die Meinungen innerhalb des Einwohnerrats gehen weit auseinander. Eine bürgerliche Mehrheit in der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen möchte den jährlichen Betrag von 127 000 Franken im Leistungsauftrag streichen. Während sich Mitte-Links geschlossen hinter das Jahrbuch stellt, sind sich die Bürgerlichen uneins.

## Rückweisungsantrag scheiterte

Die FDP-Fraktion verlangte eine generelle Senkung von fünf Prozent des Globalkredits von insgesamt knapp 3,6 Millionen Franken für den Leistungsauftrag und stellte sich gegen die einzelnen Streichungsanträge der Sachkommission. «Uns ist wichtig, dass das Jahrbuch weiter Bestand hat, egal in welcher Form», betonte FDP-Sprecher Daniel Liederer. Ein Rückweisungsantrag der FDP wurde vom Rat abgelehnt.

Die Fraktionen SVP, CVP/GLP und LDP unterstützten in ihren Voten den Streichungsantrag der Sachkommission. Die geringe Nachfrage rechtfertigt den hohen Preis nicht, kritisierte Priska Keller (CVP/GLP) die aktuellen Rahmenbedingungen des Jahrbuchs. «Ich bin überzeugt, dass der Gemeinderat eine gute Alternative präsentiert, wenn wir die 127 000 aus dem Globalkredit streichen.» SP und EVP würdigten hingegen die kulturelle und gesellschaftspolitische Bedeutung des Jahrbuchs.

Auch Gemeindepräsident Hansjörg Wilde (parteilos) warnte vor einer Streichung des Betrags. «Wir haben den Veränderungsbedarf erkannt und befinden

uns mit dem Stiftungsrat «z'Rieche» bereits in Gesprächen.» Am Mittwochabend wurde ein Antrag der EVP knapp angenommen, der verlangt, dass die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat auf Basis einer Leistungsvereinbarung gestellt wird und der Gemeinderat bis 2019 in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat das Konzept des Jahrbuchs überprüft.

Unter anderem verlangen Kritiker eine digitale Version und eine Rückkehr zu mehr Chronik statt kultureller Themen. Über den Streichungsantrag der Sachkommission wurde erst gestern Abend abgestimmt (siehe «Schweiz am Wochenende» von morgen), genauso über die 26 000 Franken für die Beteiligung Riehens an der Regio Messe in Lörrach. Die 5000 Franken für die «Politkids», ein Programm, welches das politische Interesse der Riehener Kinder und Jugendlichen fördern will, bisher aber wenig Anklang fand, wurden hingegen bereits gestrichen.

## Zurückhaltende Ackermann

Zu Beginn der Einwohnerratssitzung sprach die basel-städtische Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann (Grüne) zum Riehener Gemeindeparlament. Dabei vermied sie pointierte Aussagen, wie sie zuletzt ihr Vorgänger Guy Morin an gleicher Stelle tätigte. Ackermann würdigte das «freundschaftliche Verhältnis und das gute Einvernehmen» zwischen der Regierung und der Gemeinde Riehen.

Die Regierungspräsidentin berichtete über ihre Erfahrungen in Bundesbern, wo sie gleichzeitig als Vertreterin der Stadt Basel und des Kantons auftritt. «Ich bemühe mich als Kantonsvertreterin immer auch, die beiden Landgemeinden zu vertreten», versprach sie den gespannt zuhörenden Einwohnerinnen und -räten.



Tibor Somlo, Präsident des Basellandschaftlichen Verbands der Privatkliniken.

MARTIN TÖNGI



Stephan Bachmann, Präsident der Basler Privatspitäler.

MARTIN TÖNGI

## Nauentor

# Am Bahnhof sollen drei Hochhäuser entstehen

Am Bahnhof scheint es schneller vorwärtszugehen mit dem Ersatz des roten «Rostbalkens» der Post als ur-

so mit dem BIZ-Turm, dem Grosspeter-tower und dem geplanten Hochhaus der Baloise ein eigentliches Hochhaus-

imen  
rde

zung bis hweizer sidenten: «Der nach vertiefter Prüfung getroffene Entscheid der Weko